

Beiträge zur Salzburger Familiengeschichte.

4. Berchthold von Sonnenburg.

1733, 25. Jänner. Fürst-Erbischof Leopold Anton Freiherr von Firmian verleiht dem Johann Josef Berchthold den Salzburger Adel mit dem Prädikate „von Sonnenburg“. Salzbg. Publikation 29. Jänner 1733. (Abschrift im Landesreg.-Archiv, Hofkammerkatenichel 1733).

1792, 8. Juli, München. Karl Theodor Kurfürst von Bayern als Reichsvikar verleiht den Brüdern Nepomuk Martin und Johann Baptist von Berchthold zu Sonnenburg den Reichsfreiherrnstand (Original-Diplom im Museums-Archiv in Salzburg).



Adelswappen 1733: In B. eine g. Spitze, in welcher 2 Bären mit g. Halsbändern, woran 3 ebensolche Ringe befestigt sind, stehen; die Bären halten eine g. Krone empor, die mit 3 — eine b. zwischen 2 w. — Straußenfedern geziert ist. In den beiden b. Feldern je ein einwärts gekehrtes s. Einhorn. Auf dem gekr. Turnierhelm mit rechts sch./g., links b/s. Decken über 5—g., sch. w., b., und w. Straußenfedern eine g. Sonne. (Vergl. Siebmacher-Weittenhiller, Salzburger Adel, S. 6, T. 3).

Freiherrl. Wappen 1792: In B. auf gr. Dreieck ein g. Löwe, welcher in der Rechten ein entblößtes Schwert und in der Linken ein nach abwärts gerichtetes sog. Rundell hält. 5-blättrige Freiherrnkron. 3 gekr. Turnierhelme: am rechten mit b/g Decken der Löwe des Schildes wachsend (auswärts gekehrt), am mittleren mit b/w. Decken ein mit 3 — eine b. zwischen 2 w. — Straußenfedern gezierter fränkischer Hut, am linken mit b/g. Decken eine g. Strahlensonne. Schildhalter: 2 g. doppelschwänzige, auswärts schauende Löwen, die je eine b., g.-eingefaßte Standarte halten, von denen die eine die g. Buchstaben „V. C.“ (Vivat Carolus), die andere die g. Buchstaben „V. I.“ (Vicarius Imperii) zeigt. Die Schildhalter stehen auf einem Spruchband mit der Devise: Virtuti et Fidei. (Fehlt bei Weittenhiller.)

Hans Martin Berchtold (Perchtold) geb., gest. ca. 1670; 1640 noch in kurbayrischen Diensten in München, um 1646 in Salzburg eingewandert, später Salzoberanschafter in Hallein; verm. mit Marianne Gutrath von Altengutrath und Puchstein.

Sohn: Johann Josef von Berchtold zu Sonnenburg, geb. 1667, gest. 26. Jänner 1733, Adelserwerber; kurbayrischer Salzfertiger und Rat in Laufen; verm. mit Anna Püsser von Winkel und Wildthurn, geb. 1679, gest. 1731.

Kinder: 1. Max Joseph, geb. 1703, gest. 27. Feber 1731; Salzfertiger in Laufen.

2. Franz Anton Virgil, geb. 1706, gest. 7. November 1769 (Grabstein in der Pfarrkirche zu St. Gilgen); h. f. Antikameradiener (1733), Pfleger in Hüttenstein und Truchseß (1745); verm. mit Anna Maria Gschwendtner von Freyenegg, geb. 1709, gest. 2. März 1781.

Kinder: 1) Maria Katharina, geb. 7. Oktober 1734, gest. 5. März 1784 (Grabstein Pfarrkirche in Mondsee), verm. mit Franz Wilh. Ecker.

2) Johann Baptist der Ältere, geb. 22. Oktober 1736, gest. 26. Feber 1801 (Grabstein in der Pfarrkirche in St. Gilgen), Freiherrnstandserwerber, Akzessist in Hüttenstein (1758), h. f. Pfleger in Hüttenstein (16. November 1769)¹⁾; verm. I. am 10. Juli 1769 mit Margarete Polis von Moulin, geb. 25. April 1746, gest. 10. Nov. 1779²⁾; II. 12. Feber 1781 mit Marianne von Mayrhofer-Grünbichel, gest. 15. April 1781; III. 23. August 1784 mit Maria Anna Walpurga Mozart, Tochter des Leopold Mozart, h. f. Vizekapellmeister an der hochf. Kapelle, und der Anna Maria Pertl, geb. 30. Juli 1751, gest. 29. November 1829 (Grabstein in der St. Peterskirche).

Kinder erster Ehe: (1) Wolfgang Josef, geb. 25. Jänner 1774, gest. 6. Juli 1787;

(2) Josef Maria, geb. 4. August 1777, gest. 22. Juli 1806;

(3) Johann Baptist junior, geb. 10. Dez. 1779, gest. 5. Feber 1830 (begraben St. Sebastiansfriedhof), k. k. Offizial in Salzburg, verm. mit Agnes Grubmiller, geb. 20. Jänner 1781, gest. 5. Feber 1858.

Töchter: a. Karoline, geb. 1817, gest. 1850.

b. Antonia, geb. 1824, gest. 1847; verm. 1847 mit Ludwig Lergetporer, geb. 17. Juni 1817, gest. 28. Oktober 1887³⁾, Privatier.

c. Genoveva, geb. 29. November 1826, gest. 8. Jänner 1907 (Letzte ihres Stammes).

¹⁾ Vgl. Jahresbericht des Mozarteums 1897. Ein Bild von ihm befindet sich im Mozartmuseum (Nr. 68).

²⁾ Ein Porträt von ihr im städt. Museum (Rokokozimmer).

³⁾ Sohn des Bürgermeisters A. Lergetporer aus seiner ersten Ehe mit Anna Triendl, Tochter des Siegmund Triendl, des bekannten Wohltäters aus der Franzosenzeit.

Zweiter Ehe: (4) Karl Franz, geb. 15. Mai 1782, gest. 1855, k. k. Polizeibeamter in Salzburg; verm. mit Marie Jahner.

Töchter: a. Karoline, geb. 22. Juli 1807, gest. 4. Dezember 1854.

b. Amalie, geb. 20. Jänner 1809, gest. 10. März 1878.

c. Josefine, geb. 25. Feber 1812, gest. 3. Jänner 1905.

Dritter Ehe: (5) Leopold, geb. 25. Juli 1785, gest. 16. Juni 1840, k. k. Kameralkontrollor in Innsbruck⁴⁾, verm. am 2. Juni 1817 mit Therese Fuggs.

Tochter: Heneriette, geb. 2. Juli 1817, gest. 10. Mai 1890, verm. mit Gustav Forschter.

(6) Jeanette, geb. 23. Mai 1789, gest. 1. September 1805.

(7) Maria, geb. 27. November 1790, gest. 24. Mai 1791.

3) Johann Nepomuk Martin, geb. 25. November 1737, gest. 19. Mai 1798; Freiherrnstandserwerber, k. k. österr. Gesandter und bevollmächtigter Minister am kurbayerischen Hofe (bis 1788), Ritter des königl. portug. Christusordens (1782); verm. 1777 mit Maria Anna Bibitsch.

4) Josef Sigismund, geb. 28. August 1739, gest. 6. Feber 1794; Akzessist zu Lichtenberg (1756), bittet 1765 um Entlassung und wird Eisenhändler in Strobl; verm. am 17. Juni 1765 mit Anna Gertrud verw. Seybalder, geb. Kaltenhauser, geb. 1734, gest. 21. Dezember 1809.

Kinder: (1) Maria, geb. 13. Mai 1767, gest. 4. Juni 1776.

(2) Max, geb. 8. Oktober 1768, gest. 25. April 1774.

(3) Katharina, geb. 25. Jänner 1799; verm. mit dem Gutsbesitzer Schoendorfer in Thalgau.

(4) Vinzenz, geb. 23. Jänner 1773, gest. 3. Feber 1809, Privatier in St. Gilgen.

(5) Maria, geb. 8. Juni 1775, gest. 28. August 1813, verm. mit Johann Schmaus.

5) Katharina, geb. 18. Dezember 1743, gest. 4. Mai 1764; verm. am 21. Oktober 1763 mit Franz Voegele, h. f. Pfleger in Laufen.

6) Franz Anton Maximilian, geb. 1. März 1749, gest. 14. März 1809 (begraben St. Peterfriedhof, Gruft Nr. 48); Akzessist in Straßwalchen (1766), Mitterschreiber in Neumarkt (1768), Obermitterschreiber in Hüttenstein (1769), h. f. Pfleger und Stadtrat in Laufen (1787), h. f. Pfleger, Hofrat, Truchseß und Umgelder in Lofer (1790), Organisator der Landesverteidigung im Pinzgau 1797, 1800 und 1805, 3. November 1805 von dem bayrischen Generalleutnant Deroy wegen seiner österreichischen Gesinnung verhaftet und nach Salzburg in das Hauptquartier des französischen Reichsmarschalles Bernadotte eingeliefert, infolge Intervention des

⁴⁾ Bei seiner Taufe war Leopold Mozart Pate. Vgl. Jahresbericht des Mozarteums 1897 und 1898.

kurfürstlichen Ministers Manfredini und des Regierungsrates Felner einem ordentlichen bayrischen Militärgericht in Traunstein übergeben, 23. März 1806 gegen eine Strafe von 600 Gulden auf freiem Fuß gesetzt, ersucht am 12. April 1806 um Pensionierung; verm. am 11. März 1789 mit Genoveva Greysing, geb. 1768, gest. 23. April 1841⁵).

Töchter: (1) Antonia, geb. 17. Feber 1790, gest. 12. September 1823 (begraben St. Peterfriedhof, Gruft Nr. 48).

(2) Genoveva, geb. 25. Mai 1792, gest. 20. September 1863; verm. mit Georg Oberfrinniger, Privatier in Salzburg, geb. 1. Juni 1797, gest. 15. März 1863 (begraben St. Peterfriedhof, Gruft Nr. 48).

(3) Maria, geb. 10. Dezember 1794, gest. 30. September 1841; verm. mit dem Fabrikanten Lechner in Wien.

(4) Josephine, geb. 27. Dezember 1801, gest. 22. April 1846; verm. am 1. Mai 1823 mit Bürgermeister Alois Lergetporer, geb. 17. Juni 1786, gest. 29. April 1851 (begraben St. Peter, Gruft Nr. 39)⁶).

Robert Landauer.

5. Motzel.

1590, 5. Oktober. = Georg Motzl (v. Herrenried), d. Z. fürstl. bischöfl. Kanzlei-verwandter in Eichstätt und seine Schwestern Barbara und Anna erhalten einen eichstättischen Wappenbrief (Reichsarchiv München, Pers.-Sel. Anhg. 526, IV).

1655, 8. Juli, Wien. Kaiser Ferdinand III. verleiht dem fürstl. salzb. Kanzler und geh. Rat Volpert Motzel den Reichs- und erbl. österr. Adel mit dem Rechte, sich nach allen besessenen Gütern zu nennen und mit Rotsiegel-wachsfreiheit (Original in Salzburger Privatbesitz, Konz. Gartialreg. Wien, Kopie Landesreg.-Archiv Salzburg).

1654..., Erzbischof Guidobald verleiht dem Volpert von Motzel die salzb. Landsmannschaft (Landtafel von 1739).

1731, 2. April, Wien. Kaiser Karl VI. verleiht dem fürstl. salzb. Hofrat und Landmann Franz Dietrich von Motzel den Reichs- und erbl. österr. Ritterstand mit dem Rechte, sich nach allen besitzenden Gütern zu nennen. (Original in Salzburger Privatbesitz, Konz. Gartialreg. Wien, Kopie Landesreg.-Archiv Salzburg).

⁵) Vgl. Mitteilungen Bd. 49, S. 99. Pergler, Franz Anton von Berchtold-Sonnenburg. Ein Erinnerungsblatt zur hundertjährigen Wiederkehr seines Todestages, ferner Schallhamer, S. 125, und Wurzbach, Biogr. Lexikon; Erzbischof Sigismund III. von Schrattenbach war sein Firmpate.

⁶) Alois Lergetporer, Inhaber der Ehrenmedaille des königl. bayr. Zivil-Verdienstordens der Krone, bekleidete in den Jahren 1831—1847 die Bürgermeisterrwürde. Er war ein Sohn des Schwazer Handelsmannes und Tiroler Schützenhauptmannes Peter Nikolaus Lergetporer (1749—1825), der beim Aufstande 1809 unermüdlich tätig war und beim Brande von Schwaz einen Schaden von 38.000 Gulden erlitt. Kaiser Franz I. verlieh ihm mit Patent vom 26. März 1810 den k. k. Hauptmannstitel und eine jährliche Pension von 600 Gulden. Ein Bild von ihm befindet sich in der Heldengalerie am Berg Isel. Vgl. Süß, Die Bürgermeister von Salzburg, S. 222, und Schmölzer, Andreas Hofer und seine Kampfgenossen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitt\(h\)eilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [68](#)

Autor(en)/Author(s): Martin Franz

Artikel/Article: [Beiträge zur Salzburger Familiengeschichte. 4. Berchthold von Sonnenburg. 113-116](#)